
3. Fastensonntag | Oculi | Lj A | 15. März 2020

Lektionar I/A, 72: Ex 17,3–7 | Röm 5,1–2.5–8 | Joh 4,5–42 (oder 4,5–15.19b–26.39a.40–42)

Aufgeregte Zeiten erleben wir gerade. Vieles, was gerade noch selbstverständlich war, ist plötzlich in Frage gestellt. Im heutigen Introitus, dem Eröffnungsvers, heißt es aus dem Psalm 25: „Meine Augen schauen stets auf den Herrn; denn er befreit meine Füße aus dem Netz.“ (Ps 25,15)

Wie treffend! Weder die Sorglosigkeit, noch die übertriebene Aufgeregtheit helfen in Krisenzeiten. Den Blick auf Gott zu werfen, auf ihn zu blicken ist eine Aufforderung, die unser Verständnis der österlichen Bußzeit gut umschreibt. Wir sind eingeladen auf Gott zu blicken und von daher mit Zuversicht unser Leben zu gestalten. Die Demut nicht alles im Griff zu haben und die Welt nicht unserem Willen zu unterwerfen, wird uns gerade eindrücklich vor Augen geführt.

Leben wir aus der Zuversicht des Glaubenden im Blick auf Gott und unsere Welt und preisen Gottes Sohn, der uns als Erlöser, als Kyrios begegnet:

Kyrie | mit GL

Herr Jesus Christus,

du bist die Quelle des Lebens. Kyrie eleison.

Du zeigst mir das Wesentliche im Leben. Christe eleison.

Du willst mich Freiheit erleben lassen. Kyrie eleison.

KEIN Gloria | Tagesgebet | MB 103

Gott, unser Vater,
du bist der Quell des Erbarmens und der Güte,
wir stehen als Sünder vor dir,
und unser Gewissen klagt uns an.

Sieh auf unsere Not und lass uns Vergebung finden
durch Fasten, Gebet und Werke der Liebe.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Erlöser,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. AMEN.

Fürbitten

Gott will uns aus den Fesseln des Alltags befreien und in die Freiheit führen. Rufen wir in den Zwängen unserer Zeit zu ihm:

- ⇒ Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten engen oft ein.
Befreie die Menschen aus den verkehrten Bindungen und lass sie die Freiheit erleben.
- ⇒ Sorge um Grundlagen des Lebens, um Wasser und Nahrung engen die Lebensbedingungen ein.
Lass alle Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser finden und den Hunger der Welt überwinden.
- ⇒ Die Nachrichten rund um den Coronavirus lassen Menschen unsicher werden.
Hilf allen zu den richtigen und maßvollen Entscheidungen zu raten und stärke alle, die Kranke und Pflegebedürftige betreuen.
- ⇒ Streit und Neid trennen Menschen und lassen einsam werden.
Stärke alle Bemühungen zu Versöhnung und Miteinander und lass die Gemeinschaften wachsen.
- ⇒ Tod und Sterben stehen wir ohnmächtig gegenüber.
Nimm unsere Verstorbenen auf in deine Freiheit und tröste die Trauernden mit der Hoffnung.

Wir danken dir, Herr unser Gott, dass du uns nahe bist und unsere Not wenden kannst durch deine Liebe, heute und in Ewigkeit. AMEN.

Schlussgebet | MB

Herr und Gott,
du hast uns mit dem Brot des Himmels gesättigt
und uns in dieser Speise
ein Unterpfand dessen gegeben,
was unseren Augen noch verborgen ist.
Lass in unserem Leben sichtbar werden,
was wir im Sakrament empfangen haben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Fürbitten

Gott will uns aus den Fesseln des Alltags befreien und in die Freiheit führen. Rufen wir in den Zwängen unserer Zeit zu ihm:

- ⇒ Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten engen oft ein.
Befreie die Menschen aus den verkehrten Bindungen und lass sie die Freiheit erleben.
- ⇒ Sorge um Grundlagen des Lebens, um Wasser und Nahrung engen die Lebensbedingungen ein.
Lass alle Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser finden und den Hunger der Welt überwinden.
- ⇒ Die Nachrichten rund um den Coronavirus lassen Menschen unsicher werden.
Hilf allen zu den richtigen und maßvollen Entscheidungen zu raten und stärke alle, die Kranke und Pflegebedürftige betreuen.
- ⇒ Streit und Neid trennen Menschen und lassen einsam werden.
Stärke alle Bemühungen zu Versöhnung und Miteinander und lass die Gemeinschaften wachsen.
- ⇒ Tod und Sterben stehen wir ohnmächtig gegenüber.
Nimm unsere Verstorbenen auf in deine Freiheit und tröste die Trauernden mit der Hoffnung.

Wir danken dir, Herr unser Gott, dass du uns nahe bist und unsere Not wenden kannst durch deine Liebe, heute und in Ewigkeit. AMEN.

Hinführung zur ersten Lesung | Ex 17,3–7

Die Kernerzählung

unseres jüdisch-christlichen Glaubens

ist die Exodusgeschichte.

Der Auszug aus der versklavenden Gegenwart

in eine heilvolle Zukunft mit Gott.

Das ist immer ein schwieriger Weg

auch wenn der Hunger und Durst nach Freiheit da ist,

muss der Mensch oft durch Wüstenerfahrungen

zu der Freiheit finden die Gott schenkt.

Hinführung zur zweiten Lesung | Röm 5,1–2.5–8

Die Größe des Glaubens

ist keine irdische Machtphantasie,

sondern die Sicherheit dessen,

der sich in Gottes Liebe geborgen weiß.

Paulus fasst das in seinem Brief

an die Christen in Rom zusammen.

Das Wesentliche des Lebens und Glaubens

ist Gnade, die uns von Gott geschenkt wird.

Lesehinweis

...

Meditation

Durst,
nach Leben,
nach Freiheit,
nach Erfüllung.

Jeder kennt diesen Durst
und diese Sehnsucht,
alles Lebendige
will leben, sich ausleben.

Erfüllung suchen wir
in den äußeren Dingen,
Freiheit
im Überwinden von Grenzen.

Und dann erleben wir
die Wüste des Alltags,
die Leere irdischer Versprechungen
und die Enge des Lebens.

Gott kommt mir entgegen
mit seiner Liebe
die alle Sehnsucht stillt
und den Durst löscht.

Gott kommt in der Liebe,
die Weite schenkt,
Horizonte aufbricht
und leben lässt.

⇒ Reinhard Rührner

Segen | eigen

Der Herr segne euch
und lasse euch immer wieder
neu werden
aus Wasser und Heiligem Geist.

Der Herr spreche sein Ja
zu euch und eurem Leben.
Er nehme euch an
in Erfolg und Misserfolg.

Der Herr gehe mit euch,
und führe euch
in den Höhen und Tiefen des Lebens
zu seiner Herrlichkeit.

So segne und stärke euch
der dreieine Herr,
der + Vater und
der + Sohn und
der Heilige + Geist. AMEN.

Römische Fontäne | Borghese

Zwei Becken, eins das andre übersteigend
aus einem alten runden Marmorrand,
und aus dem oberen Wasser leis sich neigend
zum Wasser, welches unten wartend stand,

dem leise redenden entgegenschweigend
und heimlich, gleichsam in der hohlen Hand,
ihm Himmel hinter Grün und Dunkel zeigend
wie einen unbekanntem Gegenstand;

sich selber ruhig in der schönen Schale
verbreitend ohne Heimweh, Kreis aus Kreis,
nur manchmal träumerisch und tropfenweis

sich niederlassend an den Moosbehängen
zum letzten Spiegel, der sein Becken leis
von unten lächeln macht mit Übergängen.

Rainer Maria Rilke

Gesammelte Gedichte. Frankfurt: Insel-Verlag 1962, S. 285